

Königsteiner feiern Europa zusammen auf dem Kapuzinerplatz

Königsteiner Woche Nr. 21 vom 22. Mai 2014, Seite 6

Königstein (el) – Auf den ersten Blick war es ein buntes, farbenprächtiges Geflecht auf dem Kapuzinerplatz. Dass die Farben Rot, Schwarz, Gelb und Grün dominierten mag wohl auch daran gelegen haben, dass sich die vier im Königsteiner Parlament vertretenen politischen Parteien unter der Ägide von Dr. Jürgen Bokr (FDP) dazu verabredet hatten, im Vorfeld der Europawahl am 25. Mai ein gemeinsames Europafest zu veranstalten. Dieses wollte man nicht nur dazu nutzen, um den eigenen Kandidaten vorzustellen, sondern auch um allgemein mehr Bewusstsein für den Begriff „Europa“ bei den Bürgern zu installieren. Eine Rechnung, die gemessen an der Resonanz aufgegangen zu sein scheint.

Bereits zur Eröffnung des Festes in den Mittagsstunden waren die Stuhlreihen vor der großen Bühne auf der Stirnseite des Platzes gut gefüllt. „Europa ist ein Modell für eine friedliche Welt“, warb unter anderem Bürgermeister Leonhard Helm für eine hohe Wahlbeteiligung beim Urnengang am kommenden Sonntag. Den Beweis für ein „lebendiges Europa“ würden auch die zum Fest präsenten Städtepartnerschaften, die Europa-Union Hochtaunus sowie der Ausländerbeirat antreten, warb Helm für das europäische Bewusstsein.

Man sollte versuchen, Europa stark zu machen und nicht rumzumäkeln und natürlich die Leute zur Wahl zu bewegen, sagte FDP-Vorsitzender Alexander Freiherr von Bethmann, deren Liberale – wie die anderen Parteien auch – sich nette, kleine „Giveaways“ für die potenziellen Wähler hatten einfallen lassen. Besonders einprägsam war der Spruch auf einem hölzernen Kochlöffel, der verteilt wurde: „Kochen mit Liebe, wählen mit Verstand“. „Wir wollen die Leute aufwecken, zum Wählen animieren“, sagte auch CDU-Stadtverbandsvorsitzende Annette Hogh, die sich unter anderem in Mammolshains Ortsvorsteher Hans-Dieter Hartwich Unterstützung aus den Ortsteilen geholt hatte. Hartwich selbst wird am Sonntag als Wahlleiter im Wahllokal in Mammolshain fungieren und ist schon jetzt gespannt auf die Beteiligung der Bürger. Eines hat er in der letzten Zeit beobachtet: Die Parteien werben stärker dafür, was sie nicht wollen. „Es ist auch wichtig zu zeigen, was wir Europa zu verdanken haben“, findet Bärbel von Römer-Seel (Die Grünen), die sich mit ihren beiden Fraktionskollegen darin befleißigte Popcorn aus gentechnisch unbehandelten Maiskörnern herzustellen. Außerdem habe sie festgestellt, dass „Europa“ in der letzten Zeit zu wenig in der öffentlichen Diskussion gestanden habe.

„Wir leben Europa seit gut 41 Jahren“, schärfte Wolfgang Riedel vom Förderkreis Städtepartnerschaft Königstein – Le Cannet den Blick für die Praxis. Und dieser Ansatz, dass Europa in den Vereinen stattfindet, ließ sich wunderbar, unter anderem mit hausgemachten Spezialitäten aus dem Nachbarland sowie mit Cidre aus der Normandie (am Stand des Partnerschaftskomitees Falkenstein – Le Mêle) und guten Gesprächen vertiefen. „Es ist natürlich auch wichtig, dass die Politik die Voraussetzungen für ein solches Miteinander schafft“, meinte Dr. Philipp Wiesehöfer, der die noch junge Städtepartnerschaft mit dem polnischen Kórnik vertrat. Nebenan bot Lutz Paul vom Förderkreis Städtepartnerschaft der drei Königsteins leckeren Kuchen feil, während der sich schon auf das bevorstehende „Dreikönigstreffen“ in der Oberpfalz freute. Auch beim Ausländerbeirat hatte man gut zu tun beim Ausschank einer weiteren hessischen Spezialität – Apfelwein.



Alles in allem ein Fest mit nachahmungswertem Charakter, fanden alle, die daran teilgenommen hatten. Besonders das Rahmenprogramm – unter anderem spielte die Big Band der Bischof-Neumann-Schule – lockte viele Eltern und Verwandte der aufspielenden Schüler an.

Auch die Information rund um die Wahl nahm breiten Raum ein – so versorgte die Europa Union die Bürger mit allem Wissenswerten und die Buchhandlung Millennium war ebenfalls vertreten mit einem Bücherstand. Den Nachmittag nutzten die Kandidaten für das Europaparlament dazu, sich und ihre Wahlprogramme vorzustellen.

Königstein





Königstein (el) – Es gibt sie doch, die Lichtfunken mitten in all dem Gerede und Philosophieren über den Zustand der Politikverdrossenheit: In Königstein sind sie jüngst in Gestalt von zwei jungen Herren (unser Foto links) gesichtet worden und verhelfen sehr zur Freude der SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Dr. Ilja-Kristin Seewald (Foto, Mitte) den Sozialdemokraten zu einer Frischzellenkur. In einem Alter, in dem viele ihrer Kameraden nicht viel mit Engagement für die Gesellschaft am Hut haben, fällten die jungen Königsteiner Felix Lupp (li.) und Robert Fröhlich einen folgenschweren Entschluss, den sie jedoch bis zum heutigen Tag noch nicht bereut haben. Die beiden 16-Jährigen sind der SPD-Königstein beigetreten, „weil ich mich für sozial Schwächere engagieren möchte“, erklärt Lupp seine Beweggründe. Und wie hat man im Freundeskreis auf das politische Engagement reagiert? Verhalten, räumen beide ein. „Meine Freunde ticken anders. Für mich ist es aber der richtige Weg und ich stehe dazu“, sagt Robert Fröhlich und Felix Lupp ergänzt, dass man jedoch von den Erwachsenen durchweg positive Signale empfangen habe. Zusammen wollen die beiden jungen Sozialdemokraten nun eine „Jusos-Gruppe“ (Nachwuchsorganisation der SPD) in Königstein ins Leben rufen. Dazu brauchen sie jedoch eine dritte Person im Bunde, dann kann es losgehen mit dem politischen Wirken. **Fotos: Schemuth**